



Behindert ist, wer behindert wird

Alle Menschen müssen lernen, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt sind

Auf der ganzen Welt leben
sehr viele Menschen mit Behinderungen:
über 1 Milliarde Menschen haben
eine oder mehrere Behinderungen.
Die meisten von ihnen leben in ärmeren Ländern.

Wie leben Menschen mit Behinderungen
in diesen ärmeren Ländern?
Was kann der Staat Österreich für sie tun?

Es gibt auf der Welt immer mehr
Menschen mit Behinderungen.
Der Grund dafür ist,
dass die Menschen immer älter werden.
Im Alter bekommen viele Menschen
gesundheitliche Probleme:
zum Beispiel können viele alte Menschen
nicht mehr so gut gehen.
Oder sie bekommen Krankheiten,
die sie schwach machen.
Das alles sind Behinderungen.

Jedem Menschen kann es also passieren,
dass er irgendwann im Leben
eine Behinderung bekommt.

Was ist eine Behinderung genau?

Welche Menschen gelten als behindert?

Menschen mit Behinderungen sind Menschen,
die immer oder für lange Zeit
körperliche, seelische oder geistige Beeinträchtigungen haben.
Oder Menschen mit Sinnes-Beeinträchtigungen.
Das sind zum Beispiel
Seh-Behinderungen oder Hör-Behinderungen.

Diese Beschreibung steht in einem Vertrag
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
In dem Vertrag steht außerdem,
dass die Rechte und Freiheiten
von Menschen mit Behinderungen
geschützt und verwirklicht werden müssen.

Dieser Vertrag heißt

UNO Konvention für Menschen mit Behinderungen.

Diesen Vertrag hat die UNO gemacht.

Die UNO ist ein Zusammenschluss
von fast allen Ländern der Welt.

Die UNO ist zum Beispiel dafür da,
dass alle Länder die Menschenrechte einhalten.

Menschen mit Behinderungen können oft
nicht genauso in der Gesellschaft leben
wie Menschen ohne Behinderungen.

Genauer gesagt **werden sie behindert**,
gleichberechtigt in unserer Gesellschaft zu leben.

Menschen mit Behinderungen können viele Dinge nicht ohne fremde Hilfe nutzen, weil sie nicht **barrierefrei** sind.

Eine Sache oder Dienstleistung ist dann barrierefrei, wenn sie alle Menschen ohne Hindernis nutzen können.

Zum Beispiel ist ein Haus barrierefrei, wenn alle Menschen selbstständig hineinkommen und sich darin selbstständig bewegen können.

Es darf also zum Beispiel keine Türen geben, die zu eng für Rollstühle sind. Es darf auch keine Bereiche geben, die man nur über Treppen erreichen kann.

Es müssen aber auch Verkehrsmittel barrierefrei sein. Das heißt, jeder und jede muss sie selbstständig benutzen können. Aber auch Informationen müssen barrierefrei sein. Jeder und jede muss sie bekommen und verstehen können.

Und es gibt noch eine andere Art von Barrieren: viele Menschen haben eine schlechte Meinung von Menschen mit Behinderungen. Sie glauben, dass Menschen mit Behinderungen nichts können und zu nichts zu gebrauchen sind.

Diese Menschen müssen lernen, dass das natürlich nicht wahr ist.

Wenn es diese Barrieren nicht mehr gibt,
können **alle** Menschen selbstständig
und mit den gleichen Rechten
in unserer Gesellschaft leben.
Egal ob es Menschen mit Behinderungen oder
Menschen ohne Behinderungen sind.

Behindert ist, wer von anderen behindert wird.

Die Welt muss sich ändern

In allen Bereichen muss es **Inklusion** geben.
Inklusion heißt Einbeziehen.
Damit ist gemeint,
dass Menschen mit Behinderungen
genauso in der Gesellschaft leben können
wie Menschen ohne Behinderungen.
Alle Menschen in unserer Gesellschaft
müssen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben.

Dazu müssen wir alle Barrieren beseitigen.
Die Menschen müssen gleichzeitig lernen,
wie wichtig das ist.
Es muss Gesetze und Regeln geben,
damit die Rechte der Menschen mit Behinderungen
überall gesichert sind.

Es müssen sich nicht die Menschen mit Behinderungen ändern.
Die Welt, in der wir alle leben, muss sich ändern.

Wir müssen die Barrieren beseitigen

Damit alle öffentlichen Gebäude barrierefrei sind, müssen viele von ihnen umgebaut werden.

Es muss zum Beispiel überall einen Lift geben, die Türen müssen breit genug für Rollstühle sein oder die Schalter bei Ämtern oder in Banken müssen niedrig genug sein.

Damit Menschen mit Behinderungen selbstständig leben können, müssen sie selbst Geld verdienen können. Das geht aber nur, wenn sie auch eine Ausbildung machen können.

Das heißt natürlich auch, dass die Ausbildungen barrierefrei sein müssen. Menschen mit Behinderungen müssen die Gebäude barrierefrei benutzen können, in denen die Ausbildungen stattfinden. Sie müssen aber auch verstehen können, was bei den Ausbildungen gesagt wird.

Deshalb muss es zum Beispiel Übersetzerinnen und Übersetzer für Gebärden-Sprache geben. Das ist die Muttersprache von gehörlosen Menschen. Bei der Gebärden-Sprache macht man Gebärden mit Hand, Armen oder Oberkörper. Mit einer Gebärde zeigt man ein Wort.

Es muss aber auch Informationen geben,
die sich blinde Menschen anhören können.
Oder Informationen in leicht verständlicher Sprache
für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Behinderung und Armut

Ein großer Teil der Menschen mit Behinderungen
lebt in den ärmeren Ländern dieser Welt.

Das ist deshalb so,
weil viele Menschen in diesen Ländern
nur sehr schlecht leben können.
Es gibt oft zu wenig Nahrung.
Das macht die Menschen krank.

Es gibt auch oft keine Gesundheits-Vorsorge.
Deshalb bekommen viele Menschen
in ärmeren Ländern schwere Krankheiten.
Das führt dann oft zu Behinderungen.

Oder die Menschen bekommen
keine gute medizinische Versorgung,
wenn sie krank oder verletzt sind.
Auch das führt oft zu Behinderungen.

Menschen mit Behinderungen haben es
in diesen ärmeren Ländern besonders schwer.
Sie können wegen ihrer Behinderungen
selbst kein Geld verdienen.

Sie bekommen oft keine Ausbildung
und werden von anderen Menschen
oft schlecht behandelt.

In fast allen ärmeren Ländern
können Kinder mit Behinderungen
nicht in die Schule gehen.

Frauen und Kinder mit Behinderungen
werden besonders schlecht behandelt.
Sie sind oft Opfer von Gewalt und Missbrauch.

Inklusion ist ein Menschenrecht

Menschen mit Behinderungen müssen
genauso in der Gesellschaft leben können
wie Menschen ohne Behinderungen.
Alle Menschen in unserer Gesellschaft
müssen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben.
Das ist ein Menschenrecht.

Menschenrechte sind Bestimmungen,
die für alle Menschen
auf der ganzen Welt gelten sollten.
Damit sollen die Würde und die Rechte
der Menschen bewahrt bleiben.
Die Würde eines Menschen wird zum Beispiel verletzt,
wenn er gefoltert wird.
Oder wenn er als Sklavin oder Sklave leben muss.
Oder wenn er nicht genug zu essen hat.

Österreich hat die **UNO Konvention für Menschen mit Behinderungen**

im Jahr 2008 unterschrieben.

Deshalb muss Österreich daran mitarbeiten, dass die Rechte der Menschen mit Behinderungen überall auf der Welt eingehalten werden.

Deshalb muss Österreich bei der Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern besonders auf die Rechte und Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen achten.

Der österreichische Weg

Bei der Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern unterstützt Österreich seit vielen Jahren Projekte, die speziell Menschen mit Behinderungen helfen.

Zum Beispiel die Behandlung von Augen-Krankheiten. Viele Menschen in ärmeren Ländern sind nur deshalb blind, weil sie nicht richtig behandelt werden.

Österreich hilft auch dabei mit, dass Menschen in afrikanischen Ländern eine Ausbildung machen können.

Für die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern ist in Österreich die **ADA** zuständig.

ADA ist eine Abkürzung für einen englischen Begriff.

Er heißt **Austrian Development Agency**.

Das spricht man so aus:

Ostriän Dvelopment Edschensi.

Auf Deutsch heißt das:

Österreichische Gesellschaft

für Entwicklungs-Zusammenarbeit.

Die ADA fördert seit dem Jahr 2009 Projekte, die bestimmte Voraussetzungen erfüllen.

Österreich muss nämlich doppelt auf die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen achten:

- Es müssen bei den Projekten für alle Menschen auch die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen beachtet werden.
- Und es muss außerdem spezielle Projekte nur für Menschen mit Behinderungen geben.

Es gibt eine eigene Arbeits-Gruppe, die sich damit beschäftigt, dass Menschen mit Behinderungen bei der Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern gleich wichtig sind wie Menschen ohne Behinderungen. Seit April 2013 arbeitet auch eine Expertin mit Behinderung bei dieser Arbeits-Gruppe.

Es soll auch ein Handbuch zum Thema
„Menschen mit Behinderungen
bei Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern“ geben.

Österreich soll dadurch besser dabei helfen können,
dass die Rechte von Menschen mit Behinderungen
eingehalten werden.

Zum Beispiel soll es in Österreich
Ausbildungen und Weiterbildungen für die Menschen geben,
die für die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern arbeiten.

Sie sollen lernen,
was das Einbeziehen von Menschen mit Behinderungen
wirklich bedeutet.

In Österreich und auch in anderen Ländern
wissen inzwischen viele Menschen,
wie wichtig die **Inklusion**
von Menschen mit Behinderungen ist.

Viele Menschen wissen wie wichtig es ist,
dass Menschen mit Behinderungen
genauso in der Gesellschaft leben können
wie Menschen ohne Behinderung.

Trotzdem gibt es noch viel zu tun,
bis es wirklich soweit ist.

Eines ist aber schon jetzt klar:
die Rechte von Menschen mit Behinderungen
werden ein fixer Teil der neuen Regeln
für die Zusammenarbeit mit ärmeren Ländern sein.